

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernspredker Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 199

Sonnabend, den 28. August

1915.

Die in Nr. 166 dieses Blattes bekanntgegebene Sperrung der mit **Bahnhofstraße** bezeichneten Teilstrecke der Staatsstraße Schneeberg—Eibenstock—Karlshaus in **Eibenstock** wird bis zum 10. September 1915 verlängert.

Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

am 26. August 1915.

503a E.

Impfungen betr.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen und Nachschauungen finden in der **Turnhalle** hier statt und zwar in der nachstehenden Reihenfolge:

1. Zur **Erstimpfung** kommen:

Mittwoch, den 1. September 1915, nachmittags 5 Uhr

die impfpflichtigen Kinder, deren Familiennamen mit **A bis I** und

Donnerstag, den 2. September 1915, nachmittags 5 Uhr

die Kinder, deren Familiennamen mit **K bis Z** anfangen.

Impfpflichtig in diesem Jahre sind alle bis zum Jahre 1915 etwa von den Impfungen aus Grund ärztlicher Zeugnisse befreiten, ferner alle im Jahre 1914 geborenen, sowie die im vorigen Jahre erfolglos geimpften Kinder.

Bemerkung wird hierbei, daß nicht nur die vorstehend benannten hier geborenen, sondern auch die hierher verzogenen 1914 und früher geboren noch nicht geimpften Kinder in diesem Jahre impfpflichtig sind.

Sämtliche zur Erstimpfung gelangten Kinder sind

Donnerstag, den 9. September 1915, nachmittags 5 Uhr

zur **Nachschau** vorzustellen.

II. Die **Wiederimpfung** erfolgt

Freitag, den 3. September 1915, nachmittags 5 Uhr

für die **Knaben** und

Sonnabend, den 4. September, nachmittags 5 Uhr

für die **Mädchen**,

a) für die der Nachweis der Impfung nicht erbracht worden ist,

b) die im Laufe dieses Jahres ihr 12. Lebensjahr zurücklegen.

Zur **Nachschau** haben sich diese Kinder

Sonnabend, den 11. September 1915, nachmittags 5 Uhr

vorzustellen.

Die Impfungen werden vom Impfarzte, Herrn Dr. med. Schlamm hier vorgenommen.

Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Masern, Scharlach, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zur öffentlichen Impfung nicht gebracht werden.

Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausübung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

Die Kinder müssen zur Impfung mit **reingewaschenem Körper**, mit **reinen Kleidern** und **reiner Wäsche** gebracht werden. Die zur Ausgabe gelangenden **Verhaltensvorschriften** für die Angehörigen der Erst- und Wiederimpfungen sind genau zu beachten.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder werden unter Hinweis darauf, daß für die Unterlassung der Impfung **Geldstrafen bis zu 50 M.** oder **Saftstrafen bis zu 3 Tagen** angedroht sind, zur genauen Beachtung dieser Vorschriften ermahnt.

Stadtrat Eibenstock, den 24. August 1915.

Der Fall von Brest-Litowsk.

Bialystok erreicht.

Beschließung russischer Signalstationen.

Mit Brest-Litowsk ist wiederum ein starker russischer Waffenplatz gefallen, ein neues Glied der russischen Sperrkette, eines der letzten, ist gesprengt, ein neuer, für die Versammlung und Verschiebung größerer Heeresmassen besonders wichtiger Punkt dem Feinde abgenommen. Als Festungsbesitzer stehen unsere Truppen seit dem Anfang dieses Krieges unerreichbar da. Im Westen sind 9 Festungen in unsere Hand gefallen: Lüttich, Namur, Longwy, Montmédy, La Fère, Vaon, Raucourt, Antwerpen und Lille, außerdem sechs Forts: Manowillers, Givet, Les Ayvelles, Hirson, Condé und Camp des Romains. Im Osten hat Rußland die 11 Festungen Libau, Rostock, Pustusk, Zwangorod, Warschau, Lomscha, Ostrolenka, Rowno, Rowo-Georgien, Ossowez und Brest-Litowsk an uns verloren.

Den Führern, die so Großes erzielten, den Tapferen, die es durchstritten, und den Männern, die dazu die gewaltigen Waffen erkannten und fertigten, schulden wir dafür unbegrenzte Bewunderung und Dank.

Weitere Einzelheiten über die Einnahme der Festung liegen z. Bt. noch nicht vor. Auch der gestrige Heeresbericht meldet nichts Näheres:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 26. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Beaumont in der Champagne wurde ein vorgestern besetzter Sprengtrichter gegen französische Angriffe behauptet. — 2 feindliche Flugzeuggeschwader waren gestern im Saartal auf Saarlouis Bomben. Mehrere Personen wurden getötet und verletzt. Der Sachschaden ist unbedeutend. Vor ihrem Start waren die Geschwader in ihrem Hafen Nancy mit gutem Erfolg von unseren Fliegern angegriffen worden. Außerdem mußten sie vier Flugzeuge ein. Eins stürzte bei Volchen brennend ab, Führer und Beobachter sind tot. Eins fiel bei Remilly mit einem Insassen unversehrt in unsere Hand. Eins wurde von einem deutschen Kampfflieger bei Arracourt (nördlich von Dunville) dicht vor der feindlichen Linie zur Landung gezwungen und von unserer Artillerie zerstört. Das vierte landete im Feuer un-

terer Abwehrgeschütze bei Moirons (südlich von Romens) hinter der feindlichen Front.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Bei Bausk und Schönberg (südöstlich von Witau) haben sich Gefechte entwickelt. — Westlich und südöstlich von Rowno nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. Vor Oitta nähern sich unsere Truppen den Vorstellungen des Feindes. Zwischen Sejn und Merez (am Njemen) wurde der Feind geworfen. Auch im Wald östlich von Augustow drangen Teile der Armee des Generalsobersten von Eichhorn nach Osten vor. — Weiter südlich wird um den Beresowka-Abchnitt gekämpft. Unsere Spitzen haben Bialystok erreicht. Die Armee des Generals von Gallwitz warf den Feind vom Olanka-Abchnitt (nördlich und südöstlich von Bialystok) zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Der schwer geschlagene Feind flieht in das Innere des Bialowiska-Forestes. Nur südlich des Forestes in der Gegend nordwestlich von Kamieniec-Litowsk hält er noch Stand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen. Während das österreichisch-ungarische Korps des Feldmarschalleutnants von Arz gestern nachmittags nach Kampf zwei Forts der Westfront nahm, stürmte das brandenburgische 22. Reservekorps die Werke der Nordwestfront und drang in der Nacht in das Kernwerk ein. Der Feind gab darauf die Festung preis. Auf der ganzen Front der Heeresgruppe vom Bialowiska-Forest bis zum Sumpfgebiet am Pripiet (südöstlich von Brest-Litowsk) ist die Verfolgung in vollem Gange.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Wie vorstehend mitgeteilt, ist auch Bialystok von den Spitzen unserer Truppen erreicht. Inzwischen nimmt die Räumung weiterer Städte ihren Fortgang; sogar in Petersburg sollen schon Maßnahmen getroffen werden:

Stockholm, 26. August. Auf behördliche Anordnung muß Jacobsstadt bis Freitag von der gesamten Zivilbevölkerung geräumt werden. Jacobsstadt mit der Bahnstation Kreuzburg liegt etwa halbwegs an der Eisenbahnlinie Riga—Dünaburg. Petersburg, 26. August. Alle Fragen der Politik sind hinter dem Eindruck der Stobsposten von den Schlachtfeldern zurückgetreten. An die künftige neue Offensive, die durch den „strategischen Rück-

zug“ nach der offiziellen Lesart vorbereitet werden soll, glaubt man kaum noch auf der äußersten Rechten, und die Hoffnung auf die westlichen Verbündeten ist beinahe auf den Nullpunkt gesunken. Von durchaus Vertrauen verdienender Seite wird mitgeteilt, daß seit dem vorigen Sonnabend in unauffälliger Weise eine Ueberführung des Petersburger Reichsarchivs nach Moskau begonnen hat. Dem darob höchlich verwunderten unteren Beamtenpersonal wurde von der Verwaltung erklärt, diese Maßnahme erfolge, weil das Petersburger Archivalgebäude auf der Millionajastraße zu Lazarettzwecken benötigt werde — allerdings eine höchst sonderbare Motivierung.

Auch das Schreckgespenst einer deutschen Landung will nicht weichen:

Kopenhagen, 26. August. Englische Telegramme aus Petersburg belegen, die Pläne der Deutschen in der Rigaer Bucht liefern darauf hinaus, einen Landungsplatz zu sichern und einen Stützpunkt für bedeutende Truppenmassen zu finden, welche die russischen Streitkräfte hinter Riga abschnitten und danach gegen Petersburg vorrücken sollen. In der nächsten Zeit seien wichtige Ereignisse in der Ostsee zu erwarten.

Der Offiziersmangel findet eine grelle Veranschaulichung durch folgende Meldung:

Wien, 26. August. Die „Reichspost“ meldet aus Bukarest: Hiesige Blätter melden, daß Rußland die gewöhnlichen Straßenpolizisten nach einem kurzen Kurzus als Offiziere an die Front schicken werde, um die 100 000 fehlenden Offiziere auf diese Weise zu ersetzen.

Die Italiener haben sich im Kampfe mit den tapferen Tiroler und oberösterreichischen Schützen abermals blutige Köpfe geholt, wie der

österreichisch-ungarische

Generalsstab meldet:

Wien, 26. August. Amtlich wird verlautbart 26. August 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen. Die ungarische Landwehr des Generals von Arz entriß gestern dem Feind das südwestlich der Festung gelegene Dorf Kobylany, durchbrach damit die äußere Gürtellinie und fiel dem nächstliegenden Werk in den Rücken. Westgalizische, schlesische und nordmährische Heeresinfanterie erstürmte gleichzeitig ein Fort südlich der Ortschaft Koroschyn. Deutsche Truppen bemächtigten sich dreier Werke an der Nordwestfront und besetzten heute früh die an der Bahnbrücke gelegene Zitadelle. Unterdessen drängten die Verbündeten den Feind

auch über die Vesna und im Wald- und Sumpfbiet südöstlich Brest-Litowsk zurück, und an jener von Lomel nordwärts verfolgende Reiterei warf russische Nachhut bei Busin und Byschwa.

Bei den in Ostgalizien stehenden Armeen nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Doberdo-Abchnitt griffen die Italiener gestern mittag den Monte bei Sei Buji neuerdings an. Sie wurden, wie immer, zurückgeschlagen. Vor dem Görzer Brückenkopf herrschte Ruhe. An der übrigen kustenländischen Front fanden stellenweise heftige Geschüßkämpfe statt, so namentlich im Raume von Plitsch, wo sich die feindliche Infanterie vorsichtig heranarbeitete. Der bereits gestern als abgeschlagen gemeldete Angriff gegen den Nordabschnitt der Hochfläche von Lavarone wurde von starken feindlichen Kräften geführt. Nach zehntägiger, auch die Nächte hindurch andauernder heftiger Beschießung unserer Werkzeuge steigerte die feindliche Artillerie vorgestern abends ihr Feuer gegen die Front Cima di Mezzena — Basson zu größter Schnelligkeit. Bis nach Mitternacht überludete sie unsere Stellungen mit Geschossen aller Kaliber. Sodann schritten mehrere Infanterieregimenter und Alpinibataillone zum Angriff. Unsere braven Tiroler Truppen und Standschützen, von oberösterreichischen Schützen u. der Artillerie hervorragend unterstützt, schlugen die Stürme zurück. In den Morgenstunden war der feindliche Angriff endgültig zusammengebrochen. In den Hindernissen allein liegen 200 tote Italiener. Danach läßt sich ermessen, welche Opfer dieser Angriff gekostet haben mag. Wir hatten nur geringe Verluste. Einer unserer Flieger erzielte in der Munitionsfabrik von Brescia mehrere Bombentreffer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Vom Krieg zur

See

ist über die erhöhte Tätigkeit unserer Ostseestreitkräfte eine neue Nachricht eingegangen:

Berlin, 26. August, abends. (Amtlich.) Einer unserer kleinen Kreuzer hat die russische Signalstation Kap Süd-Ristna auf der Insel Dagö beschossen und teilweise zerstört. Zur gleichen Zeit hat ein anderer kleiner Kreuzer die Signalstation Andreasberg, gleichfalls auf Dagö, mit Erfolg unter Feuer genommen. Feindliche Streitkräfte wurden nicht gesichtet.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: Behnde.

Die Insel Dagö liegt südwestlich Reval am Wohn-Sund.

Schließlich sei vom Krieg gegen die

Türken

folgendes englisches Eingekändnis über die Mißerfolge auf Gallipoli erwähnt:

London, 26. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) In einem amtlichen Bericht von den Dardanellen über die Kämpfe seit dem 6. August am westlichen Ende der Halbinsel Gallipoli wird gesagt: Es bestanden getrennte Angriffslinien, die erste war das australisch-neuseeländische Korps (das sogenannte Anzac), die andere war die von der Südländische, wo die eben angelommene Armee kämpfte. Ferner wurde ein Angriff von Kap Vellas in Richtung Krithia unternommen. Trotz des fortwährenden heftigen Kampfes und der schweren Verluste auf beiden Seiten erreichten unsere Truppen in keinem der beiden Gebiete ihr Ziel, obwohl sie entschieden näher kamen, und das Gebiet, das sich in unseren Händen befindet, beträchtlich ausbreitete. Der Angriff des Anzac richtete sich auf den Saribair-Chunub-Hügel, hatte aber nicht das erwünschte Ergebnis. Die Anzactruppen vermochten nicht, die Stellung auf der Höhe zu halten und mußten sich nach den unterhalb gelegenen Stellungen zurückziehen. Der Angriff aus Swla kam zum Stillstande, nachdem er 2 1/2 Meilen vorwärts gekommen war. Das gewonnene Gelände reichte aus, um uns in den Stand zu setzen, die Linien aneinanderzusetzen und eine Front von mehr als 12 Meilen zu bilden. Als neue Verstärkungen angekommen waren, gewannen die Anzactruppen noch 3/4 Meilen an Boden. Nachdem wir die vorgeschobenen türkischen Laufgräben auf der linken Front gestürmt hatten, kamen alle Divisionen ins Gefecht. Sie machten Fortschritte. Da sie aber den Gipfel der Höhe nicht erreichen konnten, wurden sie nach ihrer ursprünglichen Stellung zurückgedrängt. Die Verluste des Feindes sind viel schwerer als unsere eigenen. Das gewonnene Gelände ist sehr wichtig. Man soll daraus aber nicht schließen, daß wir das eigentliche Ziel erreicht haben. Weitere ernste Kämpfe werden nötig sein, um einen entscheidenden Sieg davonzutragen.

Tagesgeschichte.

Bulgarien.

Die Engländer vor Debeagatsch. Die Blockade des Hafens von Debeagatsch durch die englische Flotte dauert trotz des Einpruches der bulgarischen Regierung ungeschwächt fort; englische Kriegsschiffe liegen ständig vor dem Hafen und untersuchen jedes ein- oder ausfahrende Schiff. Den bulgarischen Handelskreisen erwächst durch dieses Vorgehen Englands beträchtlicher Schaden. Es wird erzählt, daß englische Offiziere, die auf einige Stunden in Debeagatsch an Land kamen, geäußert hätten, Bulgarien würde England noch weit unan-

genehmer kennen lernen, wenn es sich weigern sollte, den Forderungen Englands nachzukommen.

Serbien.

Die Vergewaltigung Serbiens. Der englische Gesandte hat am 16. August den Ministerpräsidenten Paschtsich aufgesucht, um ihn zu veranlassen, den bulgarischen Forderungen nachzugeben. Paschtsich forderte Aufklärung über folgende Punkte: Ob die Vorschläge der Entente endgültig seien und nicht mehr geändert werden könnten; wo die serbische und die bulgarische Grenze sich berührten, und welche Kompensationen Serbien für die zu bringenden Opfer gewährt werden würden. Der englische Gesandte hat erklärt, daß die Note des Bierverbandes unabänderlich sei; Serbien müsse die strittigen Gebiete sofort und ohne weitere Verhandlungen abtreten.

Griechenland.

England verlangt die Durchsuchung griechischer Schiffe. Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, hat der englische Gesandte von der griechischen Regierung die Anstellung englischer Kontrollbeamten in den macedonischen Zollämtern gefordert für den Fall, daß sie die Durchsuchung griechischer Schiffe, welche dem griechischen Seehandel großen Schaden zufügt, künftighin vermeiden will, und zwar hat der Gesandte diese Forderung im Namen aller Mächte des Bierverbandes gestellt. Die griechische Regierung soll dies Ansinnen zurückgewiesen haben.

Venzelos' Neutralitätspolitik. Der „Corriere della Sera“ erfährt aus Athen, Venzelos halte die Neutralitätspolitik aufrecht.

Oertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 27. August. Die Verlustliste Nr. 187 der Rgl. Sächs. Armee enthält aus unserem Amtsgerichtsbezirk folgende Namen: Aus Eibenstock: Max Hahn im 2. Jägerbtl. Nr. 13, schwer verwundet, linke Hüfte, Rudolf Unger im Ref.-Jägerbtl. Nr. 25, leicht verwundet, Kopf, Erich Pöhlmann im Rgl. Preuß. Landsturm-Inf.-Rgt. Nr. 20, verwundet; aus Carlsefeld: Hugo Heinz im 7. Inf.-Rgt. Nr. 106, leicht verwundet, Ernst Seidel im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 244, leicht verwundet; aus Hundshübel: Max Falk im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 244, leicht verwundet. Die Namen der Gefallenen stehen auf der Ehrentafel.

Eibenstock, 27. August. Eine ganz besondere Auszeichnung ist unserem Mitbürger Herrn Eugen Götz, Mitinhaber der Firma Götz & Reichner, zuteil geworden, welcher als Gefreiter in einem Landwehrregiment im Osten steht, indem ihm durch Se. Maj. den Kaiser am 20. ds. Mts. persönlich das Eisenerne Kreuz ausgehändigt wurde. Se. Maj. reichte Hrn. G. unter beglückwünschenden Worten die Hand. — Weiter wurde der Kriegsfreiwillige Walter Glöck im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 244 mit der Friedrich August-Medaille ausgezeichnet.

Eibenstock, 27. August. Der gestrige Tag brachte uns wieder freudige Siegesnachricht. Brest-Litowsk ist gefallen, welche eine inhaltschwere, herrliche Kunde. Durch Kloßengeläut und Ansprache wurde am Nachmittag der Fall der Festung gefeiert. Am Abend veranstaltete der Vaterländische Volksverein eine kleine Siegesfeier im „Deutschen Haus“. Herr Oberlehrer Rehnig begrüßte die Anwesenden und verlas zur Ehrung Seiner Majestät des Kaisers ein Gedicht. Mit einem dreifachen „Hurra“ auf Se. Maj. unseren allerhöchsten Kriegsherrn. Se. Maj. unseren geliebten Landesvater und unsere braven Truppen schloß Herr Oberlehrer seine Ansprache. Später ergriff Herr Oberamtsrichter Papsdorf das Wort und gedachte des Anlasses der Feier. Herr Rehnig spricht von den Siegesnachrichten, welche uns im Monat August erreichten. Es war im Monat August 1813 als Völker den großen Sieg an der Katzbach errang, der August 1870 war ebenso siegreich für Deutschlands Waffen, dann die Monate August im Jahre 1914 und im laufenden Jahre, fürwahr ein großer Monat in Deutschlands Ruhmesblättern. Herr Oberamtsrichter wendet sich in flammenden Worten an die deutsche Jugend. Es ist herrlich in unserer Zeit zu leben, einer Zeit, in der nicht nur Großes gesagt, sondern auch vollbracht wird. Dankbar und stolz müssen wir auf unser geliebtes Vaterland sein, opferbereit, ja bereit, selbstlos das Liebste und Einzige zu opfern zum Bestand und zur Größe unseres Deutschlands, nichtachtend des Schmerzes und der Enttäuung unseres Jäh. Mit einem „Hurra“ auf Deutschlands Wohl schloß Herr Oberamtsrichter Papsdorf seine Ausführungen. Donnernder Beifall sprach für die gleiche Meinung und Begeisterung der Anwesenden. Herr Kaufmann Schreiber und Herr Pfarrer Starke verlasen einige Gedichte. Während ersterer unsere Kämpfer feierte, gedachte Herr Pfarrer der toten Helden; durch Erheben von den Plätzen wurde das Andenken unserer Gefallenen geehrt. Herr Eckstein erfreute die Anwesenden durch einen Sologesang. Herr Handelschuldirektor Illgen hielt zum Schluß der Feier einen Vortrag zur Ehrung des deutschen Volkes. Herr Direktor weist in martigen Worten auf die Einigkeit des deutschen Volkes, den Opferwillen der Bevölkerung, ob arm oder reich, jeder bereit sein Letztes und Bestes zu geben, hin und führte für die Einigkeit des deutschen Volkes die letzte Reichstagsfassung an und die einstimmige Bewilligung der zur Fortführung des Krieges nötigen Mittel. Die Proteste des Abgeordneten Liebknecht könne man nicht rechnen, da es doch unmöglich sei, diesen Mann noch als Deutschen zu betrachten. Auch Herr Direktor Illgen weist die Jugend auf die große Zeit, in der wir leben, hin. Mit einem Hurra auf unser tapferes Landheer, unsere blauen Jungen, unsere fähigen Luftseger und auf unser deutsches Volk beendigt Herr Direktor seinen Vortrag. Herr Oberlehrer Rehnig — als Vorsitzender — dankte für das

Erscheinen. Besonderen Dank sprach Herr Oberlehrer den Herren Rednern aus. Musikstücke und Allgemeingesänge verkörnten die Feier und man trennte sich in dem Bewußtsein, einen schönen Abend zur Ehre Deutschlands mitgefeiert zu haben.

Blauen i. B., 26. August. Gestern vormittag ist der Prototyp der Vogtländischen Maschinenfabrik, Robert Bergmann, unter dem Verdachte, Geschäftsgelder in hohen Beträgen unterschlagen zu haben, in Untersuchungshaft genommen worden. Der Einkäufer der genannten Firma, Freimark, hat sich gestern abend aus einem Fenster seiner Wohnung herabgestürzt und dabei den gesuchten Tod gefunden. Ob zwischen beiden Vorgängen ein Zusammenhang besteht, ist bis jetzt noch unaufgeklärt.

Die Neuregelung der Brot- und Mehlverteilung im Bezirksverband Schwarzenberg.

Vom 1. September ab werden Marken ausgegeben werden, die auf 1 Pfund Schwarzbrot, 5 Weißbrötchen oder 300 g Mehl lauten. Es bekommen: Kinder bis zu 1 Jahr wöchentlich 1 Vollmarke, Kinder von 1 Jahr bis zu 6 Jahren wöchentlich 3 Vollmarken, alle übrigen Personen wöchentlich 4 Vollmarken.

Personen über 12 Jahre erhalten auf Antrag eine weitere Vollmarke (sodas sie wöchentlich fünf Pfund Brot erhalten), wenn deren Jahreseinkommen 2500 Mk. nicht übersteigt. Personen mit mehr als 2500 Mark Einkommen haben für die ihren Hausstand bildenden Familienangehörigen kein Recht auf diese Zuschlagsmarke. Personen, die in einem Haushalt voll beschäftigt werden, die aber keine Familienangehörigen sind, wie z. B. Dienstboten, Schüler (Pensionäre), Untermieter, können, wenn die Voraussetzungen hinsichtlich des Alters und Einkommens erfüllt sind, wöchentlich 5 Pfund Brot erhalten. Vereinzelt wird es vorkommen, daß Familien oder Personen, die unter 2500 Mark Einkommen haben, bei der neuen Regelung weniger Brot bekämen. Für diese hat der Bezirksauschuß bestimmt, daß diese Personen oder Familien Marken für die selbe Brotmenge erhalten, die sie bisher schon hatten. Weiter hat der Bezirksauschuß bestimmt, daß auch in sonstigen außergewöhnlichen Fällen mit Zustimmung des Bezirksverbandes weitere Zuschlagsmarken gegeben werden können.

Im allgemeinen bedeutet also die Neuregelung eine nicht unwesentliche Verbesserung.

Ehrentafel

für die in dem großen Völkerrkriege 1914/15 Gefallenen aus dem Amtsgerichtsbezirk Eibenstock.

- Hans Adler aus Eibenstock, bei der Maschinengewehr-Abteilung des Ref.-Inf.-Rgts. Nr. 242 — gefallen.
- Alfred Tittes aus Eibenstock, im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 244 — schwer verwundet und gestorben.
- Guido Hoffstroh aus Carlsefeld, Soldat im 15. Inf.-Rgt. Nr. 181 — gefallen.
- Fritz Berger aus Oberitzengrün, Soldat im 7. Inf.-Rgt. Nr. 106 — gefallen.



Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Aug.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 23 Minuten und fährt aus: Es ist mir soeben die Nachricht zugegangen, daß die Festung Brest-Litowsk gefallen ist. (Bravo.) Wir begrüßen die tapferen Soldaten, Offiziere und Befehlshaber unserer Armee und der uns verbündeten österreichisch-ungarischen Armee (lebhafter allseitiger Beifall), die in den letzten Wochen und Monaten so Unglaubliches geleistet und diese Leistungen gekrönt haben durch den Fall von Brest-Litowsk. (Erneuter lebhafter Beifall.)

Sodann wird die Debatte über die Resolution der Kommission fortgesetzt. Abg. Stücklen (Soz.): Wir stehen im Gegensatz zu den Parlamenten der feindlichen Staaten, in denen heftige Angriffe gegen die Führung ihrer Armeen erhoben werden. Bei uns erkennt alles ohne weiteres die Strategie der deutschen Heeresführer an. Nach dieser Richtung will ich auch keine Kritik üben. Das Ausbildungspersonal sollte eine jagdgemäße Behandlung den Untergebenen zuteil werden lassen. Die Behandlung der Landsturmmänner, die den Gefangenen dienst bezeugen, muß eine angemessene sein, schon der Gefangenen wegen. Den Garnisonssoldaten sollte das Besatzungsgeld erhöht werden. Staatssekretär Dr. Helfferich: Ich habe dasselbe warme Herz für unsere Soldaten wie Herr Stücklen, aber auch die Verantwortung für die Finanzen des Reiches. Für alle Fingerzeige, Ersparnisse zu machen, bin ich stets dankbar. Was die Kommission aber fortgesetzt forderte, führt zum Gegenteil von Ersparnissen. (Hört, hört!) An der Debatte beteiligen sich noch die Abgg. Dr. Müller-Meinigen (fortsch. Volksp.), Wasser mann (natl.), Dr. Spahn (Ztr.) und Areth (kons.). Stellvertretender Kriegsminister Generalleutnant Wandel: Nach den Erklärungen der verschiedenen Parteien glaube ich nicht mehr nötig zu haben, das in der Kommission Gesagte hier zu wiederholen. Wir werden alle Wünsche und Beschwerden wohlwollend prüfen. — Damit schließt die Debatte. Die Resolutionen werden einstimmig angenommen.

Es folgt Besprechung von Resolutionen betreffend industrielle Maßnahmen. Abg. Bauer (Soz.): Das Verbot der Nachtarbeit im Vädergetriebe ist

lehren den
eingefänge
dem Be-
lands mit-
vormittag
abrit, No-
stiftsgelber
n, in Un-
läufer ber
en abend
e stürzt
ischen bei-
bis. jeht
ilung im
ausgegeben
5 Weis-
kommen:
te,
3 Voll-
marken,
en.
rag eine
fünf
ntommen
als 2500
en Haus-
auf diese
halt voll
gen sind,
ternierter,
es Alters
und Brot
Familien
n haben,
n. Für
Personen
menge
eiter hat
stigen
immung
arken
ung eine
erfallenen
gewehr-
gefallen.
gt. Nr.
5. Inf-
7. Inf-
ig.
3 Uhr
ben die
st-Vi-
zen die
unserer
ungan-
die in
bes ge-
ch den
eifall.)
olution
(Soz.):
en der
ffe ge-
ie. Bei
ie der
ag will
perjo-
Unter-
ig der
bejer-
Bran-
s Bez-
r Dr.
z für
ch die
Für
stets
t for-
niffen.
noch
rtfchr.
(Btr.)
mini-
änun-
mehr
e hier
d Be-
t die
g an-
betref-
(Soz.):
be ist

eine große Erregung. Die Forderung von Leu-
rungszulagen an die Arbeiter in den Staatsbetrie-
ben unterstütze ich warm. Auch die Unterbeamten
sollten nicht ausgeschlossen sein. Die arbeitslos wer-
denden Textilarbeiter sollten aus Reichsmitteln un-
terstützt werden. Bei Renten für Kriegsteilnehmer
darf keine falsche Sparbarkeit eintreten. Minister-
ialdirektor Dr. Lewald: Ich werde auf die einzi-
gige Rede des Abg. Bauer nicht eingehen, auf die
man vielleicht mit großer Schärfe antworten könnte.
(Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Die Un-
terstützungssummen sind von Monat zu Monat ge-
stiegen. (Zurufe bei den Sozialdemokraten.) Ich
bitte, nachdem der Vortredner ungestört seine Rede
gehalten hat, mich nicht fortwährend zu unterbre-
chen. Diese Summen betragen im ganzen jetzt 800
Millionen Mark. An der Debatte beteiligen sich we-
ter Generalmajor von Langermann und Er-
lenkamp, die Abg. Dr. Liesching (fortschr.
Volksp.), Dr. Paasche (natl.), Kalkewitz (kons.),
Behrens (wirtsch. Vereinig.), Stadthagen
(Soz.) und Staatssekretär Dr. Helfferich. — Die
vorliegenden Resolutionen werden angenommen.
Hierauf wird ein Votenantrag auf Wahl einer beson-
deren Kommission von 21 Mitgliedern zur Beratung
aller das Wohnungswesen betreffenden Anträge und
Petitionen debattelos angenommen. Es folgen Pe-
titionen und Berichte der Kommission für Handel
und Gewerbe. Diese werden entsprechend den Kom-
missionsbeschlüssen erledigt.
Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag 11
Uhr: Resolutionen und Anträge der Kommission, Se-
lagerungszustandgesetz. — Schluß 8 Uhr.

Weltkriegs-Erinnerungen.

Schlußred verlesen

28. August 1914. (Maubeuge und Lille. —
Tannenberg 3. Tag. — Lemberg 2. Tag. —
Verlust der „Ariadne“.) In diesen Tagen befanden
sich sämtliche deutsche Armeen im Westen im Vormarsch;
die Lösung war: nach Frankreich hinein. In den meisten
Fällen wurde die Taktik befolgt, die Festungen liegen zu
lassen, sie einzuschließen und an ihnen vorbei weiter zu
ziehen. So auch mit Maubeuge. Diese Festung war
von den Franzosen sehr stark ausgebaut und mit allen
modernen Verteidigungseinrichtungen versehen worden und
sie leistete denn auch sehr erheblichen Widerstand. Dem
modernen Belagerungskrieg gemäß sollte zunächst nur ein
Abschnitt der Festung mit allen Kampfmitteln angegriffen
werden, während die übrigen Teile der Festung nur be-
schäftigt wurden. So wurde denn der Hauptangriff gegen
die im Norden und Nordosten gelegenen Forts mit ihren
für die Franzosen vorzüglichen Zwischenstellungen ange-
setzt. — Einen verwegenen Vorstoß bis in den Festungs-
kreis von Lille machte eine Abteilung Osaren; in dieser
Stadt befand man sich in tausend Klängen vor den deut-
schen „Barbaren“, doch war der Bürgermeister flug genug,
der Bevölkerung zu raten, einem etwaigen Einmarsch der
Deutschen (der Osarenstreich war von keiner militärischen
Bedeutung) keinen Widerstand zu bieten. — Die Tan-
nenberger Schlacht war eine Einkreisungs-
schlacht und so handelte es sich darum, die Russen an
den masurenischen Seen festzuhalten und ihnen den Rückzug
nach Polen zu verweigern. Die Russen leisteten verzwei-
felte Gegenwehr, besonders in den Wäldern, aber die
deutschen Truppen schoben sich über Soldau—Neiden-
burg, welche Orte für diesen Tag in Betracht kommen,
zum Teil den russischen Mittelpunkt in Hohenstein bereits
umfassend, vor. — In ganz gleicher Weise suchten die
Oesterreicher, bei denen an diesem Tage Erzherzog Josef
Ferdinand bereits eingriff, bei Zamosc und Komarow
die Russen zu umfassen. Bei Lemberg allerdings ver-
mochte die Armee Dank nicht nur seinen Raum zu ge-
winnen, sie mußte sogar vor der russischen Uebermacht
nach Süden weichen; die Rückwärtsbewegung vollzog sich
in voller Ordnung. — In der Nordsee kam es an
diesem Tage nördlich von Helgoland zu einem Seege-
fecht zwischen mehreren kleinen deutschen Kreuzern und
einer englischen Uebermacht. Die „Ariadne“ sank nach
ehrenvollem Kampfe und das Torpedoboot „V 187“ ging,
bis zuletzt feuernd, in die Tiefe. Auch die deutschen kleinen
Kreuzer „König“ und „Mainz“ gingen verloren. Auch die
englischen Schiffe kamen nicht ohne schwere Beschädi-
gung davon.

Fremdenliste.

Uebernachtet haben im
Rathaus: Bruno Berger, Kraftwagenführer, Bauen.
Stadt Leipzig: Hugo Reichart und Frau, Polizeisekretär,
Leipzig. Paul Weiskner, Am., Gera
Stadt Dresden: Ferdinand Reiter, Am., Bauen. Paul
Roland, Weiskner, Gera. Wilhelm Straube, Maurer, Almenau.
Brauer: Franz Vurthardt, Am., Leipzig. Theodor Roggo-
wet, Monteur, Elsterberg.

Warnung!

Ich warne hiermit jedermann
vor Weiterverbreitung der über-
mäßig umlaufenden unwahren Ge-
richte, da ich sonst gerichtliche Hilfe
in Anspruch nehme.
Emil Schönfelder.

Einigen großen Posten Tafel - Äpfel

und weiche Rettichbirnen, auch
andere Sorten in großer Auswahl,
passend zum Einlegen, junges Ge-
müse, starke Senf- und Salat-
gurken, frische Eier u. Quark,
Käse im Aufschnitt, starke Käse
empfiehlt Aline Günzel.

Freibank.

Sonnabend, den 28. August, Abgabe von Rindfleisch (roh).
Markenabgabe: Sonnabend, den 28. August, von 8—10 Uhr
im Schauamt. Preis pro Marke = 1/2 kg 50 Pf.
Fleischabgabe: Nachm. von 3—5 Uhr in der Freibank.

Verlustliste Nr. 187 der Königl. Sächs. Armee
ist eingegangen und kann in der
Geschäftsstelle dieses Blattes eingesehen werden.

Ein junges, schönes
Rind



wird Sonnabend von früh 8 Uhr
ab im Fleischladen von P. Uhl-
mann, Neumarkt, verpundet, das
Pfd. 1.10. Emil Scheller.

F. T. F.

Sonnabend, den 28. August
Uebungsmarsch.
Sammeln 1/2, 8 Uhr bei Herrn Selbig.
(Mütze).

Suppenkasper.

Spielt im Reichstag.

„Ich gebe meine Stimme nicht!
Nein, meine Stimme geb' ich nicht!
Und wenn mich auch die Sonne sticht,
Wenn auch die Welt zusammenbricht,
So schreie ich euch ins Gesicht:
Nein, meine Stimme geb' ich nicht!
Was schwätzt ihr da von Treu und Pflicht?
Das ist der Altersschwäche Wicht.
Kommt her und schleppt mich vors Gericht,
Ihr zwingt mich doch nicht zum Verzicht,
Ihr seid die Nacht und ich das Licht;
Ich gebe meine Stimme nicht!
Nein, meine Stimme geb' ich nicht,
Denn ich bin auf den Ruhm erpicht,
Will einer sein, der Hessein flucht,
Dem Volk, das für die Freiheit flucht,
Ich bin ein Wicht und bleib' ein Wicht
Und gebe meine Stimme nicht.“
Hans Bodenstedt.

Wettervorhersage für den 28. August 1915.
Keine wesentliche Aenderung.

Freibad im Gemeindefeich.
Wassermärkte am 27. Aug. 1915, mittags 1 Uhr, 15° Celsius

Nachrichten aus der Kirchengemeinde Eibenstod
vom 22. bis 28. August 1915.

Aufgaben: —
Gebet: —
Gebet: 117) Gertraud Kuerstwald. 118) Kurt William Glag.
Beerdigt: 133) Hilde Annemarie, Tochter des Emil Gustav Män-
del, Eisenhüttenarbeiter hier, 8 M. 14 J. 134) Otto Emil Walthar, Stüt-
maschinenselbstiger hier, ein Chemann, 57 J. 2 M. 16 J. 135) Fritz
Ulrich, Sohn des Ernst Paul Peggold, Bauarbeiters hier, 2 M. 7 J.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Vom. 9 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl, Pfarrer
Stärke. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Wag-
ner. Hierauf Unterredung mit den Jünglingen der letzten
drei Jahrgänge, Pfarrer Stärke. Nachm. 6 Uhr: Gottes-
dienst zum Gedächtnisse des auf dem Felde der Ehre ge-
fallenen Pastors Franke. (Die Bedenkelder aus diesem
Gottesdienste sollen der kirchl. Kriegshilfe zufließen). Die
Kriegsbetsunde fällt am Sonntag aus.

Jünglingsverein: abends 7/8 Uhr: im Diakonats Versamm-
lung.
Jungfrauenverein: beide Abteilungen versammelt sich
nachm. 7/8 Uhr zur Teilnahme am Gedächtnisgottesdienste.

Ev. ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde.

Vorm. 9 Uhr: Vespertgottesdienst.

Methodisten-Gemeinde.

Eibenstod: Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigt,
anschließend Feier des heiligen Abendmahles, Herr Super-
intendent Reip. Nachm. 4 Uhr: Liebesfest, derselbe. Abends
8 Uhr: Predigtgottesdienst, Herr Superintendent Reip.
Freitag abends 7/8 Uhr: Kriegsbetsunde, Pred. Paegold.
Carlsfeld: Dienstag abends 7/8 Uhr: Kriegsbetsun-
de. Wildenthal: Donnerstag abends 7/8 Uhr:
Kriegsbetsunde.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. XIII post. Trinit. (Sonntag, den 28. August 1915.)
Freitag 8 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl, Pastor
Handtrug. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über
Apostelg. 14, 11—22, Pfarrer Wolf. Vorm. 11 Uhr:
Unterredung mit den Konfirmierten des Diakonus, Pastor
Handtrug.
Jünglingsverein: abends 8 Uhr: Versammlung.
Jungfrauenverein: abends 7/8 Uhr: Versammlung.

Neueste Nachrichten.

Die Festung Olita besetzt.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier,
27. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne und auf den Maas-
höhen wurden französische Schanzanlagen durch
Ereignisse zerstört. In den Vogesen wurde
ein schwacher französischer Vorstoß leicht abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg. Die Gefechte bei Bausk,
Schönberg (südlich von Witau) und in der Ge-
gend östlich von Kowno dauern an. 2450 Russen
sind gefangen, 4 Geschütze und 3 Maschinengewehre
erbeutet. — Südöstlich von Kowno wurde der Feind
geworfen. — Die Festung Olita ist von den

Russen geräumt und von uns besetzt. — Wei-
ter südlich sind die deutschen Truppen gegen den
Nemen im Vorgehen. — Der Uebergang über
den Berezowka-Abschnitt (östlich von Dsso-
wiec) ist erklämpft. Die Verfolgung ist auf der
ganzen Front zwischen Suchowola (an der Bere-
zowka) und Bialowiska-Forst im Gange. — Am 25.
und 26. August brachte die Armee des Generals
von Gallwitz 3500 Gefangene und 5 Maschin-
gewehre ein.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern. Die Heeres-
gruppe verfolgt. Ihr rechter Flügel kämpft um
den Uebergang über den Abschnitt der Ves-
na—Prawa (nordöstlich Kamienice-Litowsk).

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Radenjen. Nordöstlich Brest-Litowsk nähern
sich unsere Truppen der Straße Kamienice—Litowsk
—Myszyce. — Südöstlich von Brest-Litowsk wur-
de der Feind über den Rytla-Abschnitt zu-
rückgeworfen.

Oberste Heeresleitung. (B. L. B.)

Frankfurt a. M., 27. Aug. Der „Frankf.
Ztg.“ wird aus Wien gemeldet: In Paris be-
fürchtet man durch das blühartige Vorrücken der
deutschen Armeen eine fürchtbare militärische
Katastrophe. Daher wird der Munitionsmangel
zu einer steigenden Verlegenheit, obgleich in Amerika
alle anderen Bestellungen zurückgestellt werden, um
so schnell als möglich zu liefern. Unsere Truppen
rücken nun in dem von vielen Wasseradern durchzo-
genen Gebiete Poljesien unaufhaltsam zur Ueber-
rumpfung der Russen vor.

Wien, 27. August. Die „Wiener Allg. Ztg.“
meldet aus Sofia: Die bulgarische Regierung hat
das vom Auslande gekaufte Getreide mit der Be-
gründung beschlagnahmt, daß die heidnische
Ernte so unzureichend sei, daß an eine Ausfuhr nicht
zu denken sei.

Sofia, 27. August. Nachrichten aus Nisch
besagen, daß die serbische Antwortnote an die
Entente vorgestern überreicht wurde. Die ser-
bische Regierung nimmt die Vorschläge der Entente
an. Man ist zu Gebietsabtretungen an Bulgarien
bereit, doch nur zu folgenden Bedingungen: Die Ab-
tretung des ersten Teils der Kompensationen, darun-
ter des Wardargebietes, soll erfolgen sobald Bul-
garien seine Aktion gegen die Türkei beginnt. Die
Abtretung des anderen Teiles erst bei Friedensschluß.
Ein maßgebender bulgarischer Kritiker erklärte, daß
bei einem derartigen Charakter der serbischen Note
eine Verständigung mit Bulgarien vollkommen aus-
geschlossen sei, doch ist die Fortsetzung der Verhand-
lungen zwischen Serbien und der Entente zu er-
warten.

Zürich, 27. August. Die amerikanischen Zei-
tungen „The Egebye american“, der „New York“ und
„San Francisco Call“ melden, wie die „New Zü-
richer Zeitung“ mitteilt, daß in der Nordwest-
hälfte von Indien es zu Kämpfen zwischen
den Grenztruppen und den Truppen des
Emirs von Afghanistan gekommen sei, wobei
auf Seiten der Engländer 3000 Mann fielen. Eine
erbitterte Schlacht, die bei Lahore, der Hauptstadt
des Pandschap im vorigen Monat stattfand, hat 20
Tage lang gedauert. Die Besatzungen von drei Ka-
sernen von Lahore hatten sich empört und wurden
von der Zivilbevölkerung unterstützt. Die Empörer
griffen Lahore in einer Stärke von 5000 Mann an
und bemächtigten sich innerhalb drei Tagen der
Stadt. Verstärkungen wurden rasch zu den Regie-
rungsstruppen entsandt, welche ungefähr 8000 Mann
zählten. Die ihnen gegenüberstehende Uebermacht
zwang die indischen Aufreiter nach einer schweren
Schlacht, die Stadt aufzugeben. Ähnliche Aufstände
haben auch an anderen Orten stattgefunden.

Chiasso, 27. August. Der „Secolo“ meldet
aus Konstantinopel, daß der Scheich ul Islam
in Konstantinopel den heiligen Krieg gegen
Italien ausgerufen hat.

Paris, 27. August. Nach einer „Gavas“-
Meldung ist der italienische Dampfer „Dinna-
mare“, 4100 Tonnen groß, auf der Fahrt nach
Norfolk gesunken.

London, 27. August. Aus Genf wird dem
„Daily Express“ gemeldet, daß nach dort eingelaufenen
Berichten große italienische Truppenmassen
auf italienischen Transportdampfern in Brindisi ein-
geschifft worden sind. Das Ziel der Expedition ist
unbekannt; entweder sind die Truppen für Gallipoli,
Libyen oder Kleinasien bestimmt.

Junges, frisches Gemüse.

als: Blumenkohl, Bohnen,
Möhren, Kohlrabi, Sellerie,
Rot- und Weißkraut, Wirsing,
Tomaten, Äpfel, Birnen,
Pflaumen, Landgurken, gute
mehrfache Speisekartoffeln emp-
fiehlt und bittet um flotte Abnahme
O. Hartmann.
Frischer Schellfisch trifft wieder
ein.

Empfehle von heute an prima Mastrindfleisch

à Pfd. 1.20 Mk., Kalbfleisch à
Pfd. 1.10 Mk.
B. Seidel, Wiesenstr.

Holzarbeiter

zum sofortigen Antritt für den
Holzplatz gesucht.
Dörffels Sägewerk.

1 Faß Wein

zu verkaufen.
Ortör. Reichsner.

Zahnheiler

zum Kindern das Zahnen zu
erleichtern. Das langjährige gute
Renommé der Fabrik u. der immer
sich vergrößernde Absatz derselben
bürgen für die Güte dieser Artikel,
welche eicht zu haben sind bei
Emil Hannebohn.



Preiswerte Jahrmakts-Angebote.

Wir bringen alle Jahrmaktswaren in guten, soliden Qualitäten zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.

Kleiderstoffe:

Blusen- u. Kleiderbarchente in verschiedenen Mustern Mtr. 0.68	0.42
Blusenstoffe in modernen Streifenmustern	0.95
Hauskleiderstoffe in schwerer Winterware	0.90
Kleiderstoffe in modernen karierten Mustern	1.00
Blusen-seiden, einfarbig und gestreift, grosse Farbauswahl	1.25
Ein Posten Satin-Reste, kleine Streublumenmuster	0.25
Ein Posten Waschstoffe	
Serie I	0.35
Serie II	0.48
Serie III	0.68
Meter	

Wäsche:

Badetücher, Grösse 100/100 cm mit roter Kante	1.00
Frottiertücher, Gr. 50/100 cm mit bunter Kante	1.00
Damenbeinkleider, weiss, mit Stickerei oder gebogt	1.00
Damen-Nacktjacken, Barchent mit angesetzten Bogen	1.00
Gestrickte Kinderröckchen mit guter oder blauer Kante in verschiedenen Grössen	1.00
Kinderwagen-Decken, weiss gestr. Batist mit breiter Stickerei	1.00

Schürzen:

Hauschürzen, hell oder dunkel gestreift, mit Volant u. Tasche, gepaspelt	95
Blusenschürzen aus Zephir oder Indigostoffen mit breiten türkischen Satinstreifen besetzt	95
Tändelschürzen mit Träger, aus buntem Satin in neuen Must.	95
Tändelschürzen mit Träger, aus weissem Batist mit Stickereieinsätzen	95

Handarbeiten:

Bett-Wandschoner aus Aidastoff, weiss, creme oder grau, neue Zeichnungen	1.00
Kissen, patriotisch. Zeichnungen in weiss oder grau handgestickt mit Franzen	1.00
Brot- und Frühstückbeutel aus modelfarbig. Körper, m. rotem oder blauem Einfass	1.00
Decke, Grösse 60/60 cm, aus weiss oder grau Leinen mit Hohlsaum, fertig gestickt	1.00
Wäschekorb- od. Maschinendecken mit breit. Einfass, gezeichnet	1.00

Weisswaren:

Ripswesten mit Hohlsaum und gestickten Ecken, zum Durchknöpfen	1.00
Unterziehpassan aus glattem od. gemustertem Tüll	1.00
Blusenkragen aus Rips od. Batist mit Hohlsaumchen	1.00
Kindergarnituren, weiss od. ecrü, runde oder Matrosenform	1.00
Einkaufstaschen aus buntem Satin mit Rohrbügel	1.00
6 Stück Linontaschentücher, gebrauchsfertig	1.00
4 Stück Herrenbatisttücher, mit Hohlsaum und bunter Kante	1.00

Baumwollwaren:

Hemdentuch, haltbare Ware, Abschnitt 5 Meter	2.75
Körper-Barchent, weiss, für Hemden	0.50
Bettkatun, gute Qualität	0.55
Bettuch-Daulas, 150 cm breit, Meter	1.25
Molton, grau und braun, weiche Ware	0.58
Wachtuch-Tischdecke, Grösse 85/120 cm	1.10
Wachtuch-Wandschoner in verschiedenen Mustern	0.32

Ein grosser Posten Reste und Abschnitte von Waschstoffen, Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Gardinen und Möbelstoffen enorm billig.

Damen- und Mädchen-Konfektion:

Damen-Barchent-Blusen in gestreift oder gemustert mit u. ohne Bündchen 1.95, 1.65,	1.45
Damen-Blusen aus schwarz-weiss karierten Stoffen mit schwarzem Satinkragen	2.05
Kostüm-Röcke aus soliden dunkel gestreiften Stoffen	3.50
Kostüm-Röcke aus gestreiften u. klein karierten Stoffen	4.50

Bett- und Tischwäsche:

Bettuch aus gutem Daulas, mit Hohlsaum, Grösse 150/225 cm	2.95
Damast- und Drell-Tischtücher gute Qualität	1.75
1 Dutzend Wischtücher, kariert	1.10
1/2 Dutzend Wischtücher, gesäumt und gebändert	1.25
1/2 Dutzend Wischtücher, Halbleinen, gesäumt und gebändert	1.65
1/2 Dutzend Handtücher, Gerstenkorn oder Drell	1.25
1/4 Dutzend Handtücher, grau Drell, derbe Qualität	2.25
1 Dutzend Poliertücher	1.10

Halbtuch-Unterröcke mit plissiertem Volant in verschiedenen Farben	2.85
Barchent-Kittel in weiss, marine und rot mit hübschem Besatz Grösse 45-55 cm	1.45
Halbtuch-Kittel, marine mit türkischem Besatz, Gr. 45-55 cm	1.95
Kittel aus guten Stoffen, kleidsam garniert mit Faltenansatz, Grösse 45-55 cm	2.45

Herren- und Knaben-Konfektion:

Herren-Stoffhosen in modernen Streifenmustern	3.85
Herren-Jackett-Anzüge aus guten Stoffen in modernen Farben 28.-, 24.50,	18.50
Knaben-Jackettanzüge aus soliden Stoffen, f. 8-14 Jahre pass. 12.-,	8.50
Knaben-Schulanzüge aus haltbar. Stoffen, für 4-9 Jahre pass.	3.85

Knaben-Sportanzüge aus Forststoffen, für 4-9 Jahre passend	5.85
Prinz-Heinrich-Anzüge aus gemusterten Stoffen mit Ueberkragen, für 4-9 Jahre passend	8.50
Knaben-Leibchenhosen aus bunten Stoffen, für 3-9 Jahre passend	1.25
Knaben-Kniehosen aus haltbaren Stoffen, für 8-14 Jahre passend	2.50

Knaben- und Mädchen-Sweater in marine, braun, feldgrau und rot, mit Bündchen für 3-5 Jahre passend 1.00 für 6-10 Jahre passend 1.25

Abteilung: Haushaltwaren:

Braunes Tongeschirr:

Einlagetöpfe, geschweifte oder gerade Formen	
2 2.5 2.5 5 7 Liter	0.25 0.30 0.40 0.55 0.68
8 11 15 17 Liter	0.78 0.95 1.25 1.75
Schmalstöpfe	
2 3 4.5 Liter	0.25 0.30 0.40
Milchtöpfe, innen weiss	
1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter	0.18 0.25 0.35 0.40 0.50
Bratpfannen mit Deckel	1.50, 1.25
Untersetzer, glasiert	8, 7, 6, 0.06
Bismontöpfe, glasiert	20, 10, 5, 0.04

Verschiedenes:

1 Kuchenteller, bunt Porzellan	0.60
1 Esslöffel	0.10
1 Kaffeelöffel	0.07
1 Besteck, Nickel	0.38
1 Küchenmesser	0.12
1 Essgabel	0.20
1 Scheuerbürste	0.22
1 Waschbrett, starke Zim-einlage	0.85
1 Haushaltschere	0.45

Glaswaren:

Wassergläser	9, 0.07
Kompotteller, gemast.	0.07
Butterdosen	0.35
Eierbecher, 1/2 Liter	0.12
Salzstreuer	0.15
Bierkrug	0.65

Steingut:

Speiseteller, blau Rand	0.12
Abendbrotteller, bl. Rand.	0.10 0.08
Gemüseschüssel, blau Rand.	0.25
Sauciers, blau Rand.	0.45
Bratenplatten, blau Rand.	75, 0.25
Satzschüsseln, 6 teilig	1.00
Waschschüsseln, gross	1.00
Seifenschalen, eckig und rund	0.10
Wasserkrüge	0.95 0.75
Nachtgeschirre	0.48
Kaffetöpfe, bunt	15, 0.12
Tassen, blau Rand, Paar	0.18

Ein grosser Posten Emaille nach Gewicht

bestehend aus: Milchkrüge, Kaffeekannen, Fensterreimer, Petroleumkannen, Essenträger, Kaffeetrichter, Brühseibe, Wachsbecken, Maschinentöpfe, Schmortöpfe, Casserollen, Eierlegel etc.

Pfund 0.45

Gardinen:

Gardinen vom Stück, weiss oder creme	0.48
Gardinen vom Stück, weiss oder creme, bis 120 cm breit, Meter	0.58
Gardinen vom Stück, gute Qualitäten, grosse Musterauswahl	0.78
Scheibengardinen vom Stück, weiss oder creme, Meter 58, 48,	0.38
Scheibengardinen, abgepasst	0.25
Spachtelkanten und Tüllspitzen	0.28
Künstler-Gardinen, 3teilig, weiss, eifenbein oder creme, Fenster	3.85

Möbelstoffe:

Möbelkattune in vielen Mustern	0.48
Möbel-Satin, moderne Streublumen	0.95
Sofadecken in rot oder grün, besonders billig	1.25
Schlafdecken, bunt meliert	1.25
Steppdecken, rot mit Tricotfutter	3.25
Sofakissen aus buntem Satin, stark gefüllt	0.95

Strumpfwaren:

Damen-Strümpfe, 1x1 gestrickt, baumwollen, starke Qualität, Paar 75,	0.55
Damen-Strümpfe, deutschlang, baumwollen, schwarz und lederfarbig, Paar	0.45
Herren-Socken, Vigogna, starke Qualität	0.45
Herren-Schweiss-Socken, Paar 75, 65,	0.55

Kurzwaren:

Zopfschleifen, 1/4 Meter lang, Stück 20, 15,	0.10
Waschpaspel, weiss oder schwarz, 4 Stück	0.10
Sternzwirn, weiss oder schwarz, 3 Stück	0.10
Wäscheknäpfe, weiss oder farbig, 3 Dutzend	0.10
Kittelschnüre, alle Farben, Stück	0.15
6 Paar Eisengarn-Schnürsenkel 120 cm lang	0.35

Verschiedenes:

1 patriotische Brosche oder	0.45
1 Rocknadel	0.50
1 Lackgürtel	0.95
1 moderne Damentasche	1.25
1 Uberschlagtasche	1.25
1 Dose Schuhcreme, extra gross,	0.25
2 Pack Salmiak-Terpentin-Seifenpulver	0.45
1 Stück Blumenseife	0.12
1 Paar Hosenträger, prima Gummizug	0.95
1 Sport-Vorhemdchen mit Steh-umlegekragen, schwarze Kra-watte	0.50
1 Krawatte, Regattes oder Dip-lomaten, moderne Dessins	0.75
1 Knaben-Prinz-Heinrich-Mütze, marine, mit Schriftband	1.00
1 Herren-Sport- od. Fliegermütze,	1.00
1 Paar farbige Damen-Filzschuhe mit schwarzer Filzsohle	1.45